



Im Zeichen der Nachhaltigkeit

Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv bei der Bethmann Bank

Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 und ihrer 17 Entwicklungsziele hat das Thema „Nachhaltigkeit“ einen besonderen Schub bekommen. Es geht um die gemeinsame Gestaltung unserer Welt, um einen gemeinsamen Fahrplan für die Zukunft. „Nicht nur Regierungen und die Zivilgesellschaft sind weltweit gefordert, sondern auch die Wirtschaft“, so IHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse bei der 25. Mitgliederversammlung des Förderkreises Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Gastgeber für die „Jubiläumssitzung“ war die Bethmann Bank in München, selbst langjähriges Mitglied der Archivsponsoren. Das Haus zählt zu den führenden Anbietern für Private Banking und ist die größte Privatbank an der Isar, hielt Niederlassungsleiter Kurt Halmbur-

ger vor den rund 80 Teilnehmern fest. Ursprünglich 1954 vom Bankhaus August Lenz als Bank Maffei gegründet, gehört das Institut nach dem Zusammenschluss mit Bethmann 2003 heute zur niederländischen ABN Amro Bank. Entgegen dem allgemeinen Trend im Finanzsektor verläuft die Entwicklung sehr positiv. Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt auf der Vermögensverwaltung. Wichtig dabei ist die Kontinuität: am Markt wie am Kunden und seiner Beratung.

Welche entscheidende Rolle inzwischen die Nachhaltigkeit bei der Vermögensverwaltung spielt, machte Bethmann-Aufsichtsratsmitglied Manuela McKensie in ihrem Gastvortrag deutlich. Die Leitlinien dabei sind Offenheit, Transparenz und Verlässlichkeit.



Im Herzen von München: Die Bethmann Bank am Promenadeplatz

Foto: Sylvia Leicht



Kurt Halmburger, Leiter der Niederlassung München der Bethmann Bank AG



Manuela McKensie, Mitglied des Aufsichtsrats der Bethmann Bank AG

Fotos: Bethmann Bank

Bethmann arbeitet nur noch mit externen Investmentmanagern zusammen, die die Grundsätze für verantwortliches Investieren teilen. Bei ihrer Anlagepolitik setzt die Bank die sog. „ESG-Kriterien“ als Messlatte an: ökologische Standards (Environment), gesellschaftliche Verantwortung (Social) und eine gute Unternehmensführung (Governance). Ausgeschlossen sind z.B. Geldanlagen im Bereich der Atomindustrie, im Glücksspiel oder im Waffengeschäft. Ein unabhängiger Nachhaltigkeitsbeirat mit Veto-Recht überwacht seit 2011 das nachhaltige „Anlageuniversum“.

Neu im Bayerischen Wirtschaftsarchiv: Sammlung Uto Baader – Historische Wertpapiere

Im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden im Königreich Bayern allmählich die Pferde knapp. Zur „Beförderung der vaterländischen Pferdezucht“ gründete der Industrie- und Kulturverein zu Nürnberg einen Fohlenhof. Dessen Aktien zählen heute zu den ältesten bekannten bayerischen Anteilscheinen. Eines der wenigen Exemplare aus dem Jahr 1832 hat sich in der Historischen Wertpapiersammlung von Uto Baader erhalten.

Bereits Anfang der 1970er Jahre hatte der Gründer der Baader Bank und langjährige Vorsitzende der Bayerischen Börse als junger Aktienhändler seine Leidenschaft für alte Aktien und Anleihen entdeckt. Heute umfasst die Kollektion rund 4.500 Exemplare ausschließlich bayerischer Herkunft und ist eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art in Deutschland.

Als „Förderer der ersten Stunde“ ist Uto Baader dem Wirtschaftsarchiv

seit vielen Jahren verbunden. Jetzt hat er der Gemeinschaftseinrichtung der bayerischen Industrie- und Handelskammern seine wertvolle und einmalige Sammlung treuhänderisch anvertraut.

Historische Wertpapiere, auch Nonvaleurs genannt, sind ein Spiegel der Wirtschafts- und Finanzgeschichte. Mit der Ausgabe von Anteilscheinen konnten Unternehmer ihre Gründungen und Investitionen finanzieren. So verschaffte sich Löwenbräu als erste Aktienbrauerei in München 1872 frisches Kapital, um wichtige technische Neuerungen im Brauprozess einzuführen.



Uto Baader, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerischen Börse AG und Vorsitzender des Münchener Handelsvereins
Foto: BBAG



Gold-Hypothekendarlehen der Süddeutschen Bodencreditbank, 1927



Gründungsaktie der Baumwollspinnerei Kolbermoor AG, 1862

Zehn Jahre zuvor hatten Augsburgs Textilfachleute in Kolbermoor wegen der Wasserkraft der Mangfall den idealen Standort für eine Baumwollspinnerei ausfindig gemacht. Mit Hilfe einer Aktiengesellschaft setzten sie ihre ehrgeizigen Pläne erfolgreich um.

Aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens wird das Bayerische Wirtschaftsarchiv die Sammlung Uto Baader – Historische Wertpapiere mit einer Ausstellung in der IHK für München und Oberbayern im Herbst der Öffentlichkeit vorstellen.